



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 5. Ao1648,

1648

Wöchentliche Zeitung A 1648

Aus Paris vom 19. Januarii.

Ahie machet man jeso grosse Anstalt vnd Præparatoria / vmb vffs Vor-
Jahr mit 3. st. r. Armeen ins Feld zu gehen / worzu eine schöne Artil-
leria zugericht vnd gemacht wird. Die Sachen in Italien gehen annoch
zimlich von statten / vnd haben die vnserigen jüngst auch das Castel zum Fond/
welches sich noch 3. Tage nach der Stadt Eroberung gehalten / eingenommen/
wodurch der Paß nacher Neapolis geöffnet worden / welches viel von Adel zu
andern Gedancken bringen dörfte. Der Vffruhr / welcher sich wegen eslicher
neuen vfflagen in der Stadt Angiers erueget / ist durch Einquartierung eslicher
40 Compagnien Soldaten / welche die Bürger jeso vnterhalten müssen / wieder
gestillet worden. Der Marschall Touranne ist zwar vff dem Wege gewesen/
vmb anhero zukommen / aber wieder contr amandiret worden. Dem Herrn
Cardinal Mazarin Bischoff zu Aix ist vffs new Ordre von hic zugeschiekt wor-
den / nacher Cathalonien zu gehen / vnd allda seine Charge eines Vice Roy zube-
dienen / daher er ein vnd andere Præparatoria darzu machen sol / vmb chist da-
hin zu gehen.

Copia eines abgegangenen Schreibens von dem ChurBayerischen Feldmar-
schalln Herrn Graffen zu Gronsfeld an den Königl. Schwed. Reichs Rath Ge-
neral vnd Feldmarschalln Herrn Carl Gustav Wrangels Excell. datirt
im ChurBayerischen Hauptquartier den 7. Decem-
bris 1647.

Schwolgebornen / insonders hochgehrter Herr Feldmarschall; demnach
kurtz verwichener Zeit vnterschiedene Soldaten zu der ChurBayerischen
Armee gehörig / welche entweder vor oder seitwegig gangen / von denen
damaln in Erfurt vnd Ziegenhain gestandenen Königl. Schwed. Parteyen ge-
fangen / vnd dar auff gegen Zahlung der Chartellmäßigen Ranzion / loß zu las-
sen begehret worden / aber von den Officieren zur Antwort erfolgt ist / daß durch
N. 5. Auf-

Auffhebung des Armistitii/ auch das zwischen beyderseits Armeen verglichene Chartell cassiret sey / vnd dannenhero die erhaltene Gefangene gegen Zahlung der gewöhnlichen Ranzion nicht würden loß gelassen. Wann dann meine bedüncken nach das Armistitium mit dem Chartell nichts vberall participiret, zu diesem auch besagtes Chartell längst vor des Armistiti Tractaten zwischen der Königl. Schwed. vnd Chur-Bayerischen Armaden geschlossen/ vnd darüber auch von beyderseits hohen Principalen Gn. ratificiret worden. Als habe ich bey solcher Verwandsch bey E. Excell. dienstlich anfragen wollen/ ob dieselbe mehr erwehntes Chartell / wie hieb vorn / also auch hinführo zu observiren gesonnen seyn/ oder nicht? Damit ich mich eines oder anders als denn ebenfals gemäß halten möge. Danun E. Excell. die Haltung des Chartells beliebig seyn werde/ auff solchen fall ersuche ich dieselbe dienstlich / sie wollen vnbeschwerd vntergebenen Officirern befehlig ertheilen/ damit die in Ziegenhain vnd Erfurt auch sonst vorhandene Chur-Bayerische Gefangene gegen Chartellmäßige Ranzion oder annemliche Auswechselung loß gelassen werden möchten. Ew. Excell. versichernde / daß sie mich zu Erweisung gleichmäßiger Willfährigkeit geneigt befinden werden / wie ich denn bey Zeigern diß deßwegen abgefertigten Trompctern derselben beliebige Resolution erwarte/ benebenst vorbleibend ze.

Copia der Antwort dar auff/ so des Königl. Schwedischen Reichs-Raths/ Generals vnd Feldmarschalls Herrn Carl Gustav Wrangels Erc. an den Chur-Bayerischen Feldmarschall Herrn Graff zu Bronsfeld abgelassen / daturt im Königl. Schwed. Hauptquartier den 18. Decemb.

Schwolachbohrner / insonders hochgeehrter Herr Graff vnd Feldmarschall / Ew. Excell. Schreiben von dem 7. Decemb. nach dem neuen Caricender ist in meiner Abwesenheit / als ich etwas bin verreiset gewesen / zur rechte eingekommen / vnd hat sich dannenhero die Beantwortung bißhisher verzogen / aus welchem ich vernommen die Eröffnung / so dieselbe gethan haben / welcher gestalt kurz verwichener Zeit vnterschiedene Bayerische Soldaten / von damahls in Erfurt vnd Ziegenhain gestandenen Partheyen von dieser meiner vnterhabenden Königl. Haupt-Armee gefangen / vnd als gegen Zahlung der Chartellmäßigen Ranzion sie loß zu lassen begehret worden / von denen Officirern zur Antwort erfolgt were / daß durch Vffhebung des Armistitii/ auch das zwischen beyderseits Armeen verglichene Chartell cassiret sey / vnd dannenhero die erhaltene Gefangene gegen Zahlung der gewöhnlichen Ranzion nicht loß-

ge-

gelassen würden/ darumb dann Ew. Excell. die Anfrage zu moviren verur sachte worden/ ob ich das erwehnte Chartell / wie hiebevör / also noch hinführo zu observiren gesonnen were / oder nicht? Damit dieselbe sich einem oder dem andern ebener weise gemäñ halten möchten / wiewol sie bedüncke / daß das Armistitium mit dem Chartell nichts vber all participire / vnd vber das auch bedeutetes Chartell längst vor des Armistitii Tractaten geschlossen / vnd von beyderseits hohen Principalen gnädigst ratificiret worden were. Nun ist es allerdings eine schöne Harmonia / wenn zusagen vnd halten / bevor ab von hohen Potentaten vnd Standes Personen vberinkompt / vnd kan die Lieblichkeit eines guten Nachruhms dergleichen mächtiglich ergrössern. Aber wie von Ehur Bayerscher Seiten / daß wolbedächtigt abgehandelt / getrewlich / vnnnd ohne Gefährde zu halten versprochen / von beyden hohen Häuptern eben so wol gnädigst corroborirte Armistitium (welches wegen zu allem vberflusse die Königl. Residibition S. Ehurfürstl. Durchl. in Bayern gerne vnd willig angenommen / vnd dero Ehurfürstl. Parole dargegen außgesprochen) observiret / vnd demselben nachgesetzt worden ist. Dessfals ist weltändig / was weit vnd breit davon in Reden vnd Schrifften hin vnd wieder getragen werden thut / in ansehen man nicht den geringsten Anlaß oder Ursache / die als sufficient geestimiret werden könte / von Seiten Ihr Königl. Maj. vnd der hochlöblichen Cron Schweden darzu gegeben hat. Es möchte einem demnach diß so newlich vffgekommen Exempel wol zweiffelhafftige Gedancken machen / vmb daraus zu schliessen / weil jenes also leichtlich außser acht gestellet worden / ob man von dem halten des Chartells sich eine bessere Opinion imaginiren dörfte / besondern aus jenuer Action eines so wichtigen Wercks / vielmehr eine Consequence in diesem geringern zu ermessen seyn wolte; wie dem allen aber bey dieser Parthey nicht gewonheit ist / das jenige / was einmahl wolbedächtigt beliebt worden / dergestalt / wie von Ehur Bayerschen Theile zu geschehen pflaget / zu retractiren; so bin ich nicht gesonnen / das Chartell an meinem Orthe zubrechen / oder zurenunciern. Wie ich wie mir vmbwende ist / was für Officirer dergleichen Antwort / als oberwehnet / oder auff wissen Geheiß für solche von sich gegeben haben. Vnd stelle zu Ew. Excell. beliebigen gefallen / welcher gestalt dieselbige entgegen dero Erklärung zu der Nachricht von sich vernehmen lassen wollen. Vnter dessen wil ich / so in Erfurt / als sonst vnter der Armee die Nachfrage thur lassen / was für Gefangene von der vnterhabenden Armee dieserseits verhanden / vnd selbigt auff freyen Fuß zu stillen beschlen / mit dinstlichen ersuchen / dasz ne drüben

auch einige von dieser Parthey befindlichen weren / Ew. Excell. ihnen in gleichen zur Erledigung verhältnüßlichen erscheinen möchten.

Aus Thüringen vom 18. 28. Jan.

Die ersten Tagen ist der Herr Graff von Duchsheim mit 7. Regimenten zu Pferd vnd einem Regiment zu Fuß zu Neuß ankommen / erwartet daselbsten mehr Völcker aus Böhmen vnd Schlesien; sol vorhabens seyn / Ohlaw / welches zumlich stark besetzt / zubelägern / worzu die Stadt Breslaw 1500. Musquetirer / nothdürfftige Munition / Geschüt vnd Proviand herzugeben sich erkläret hat / vnd zwar so lang biß die Belägerung weret / damit also der Paß vnd die Zufuhr dahin wieder müge geöffnet würde. Zu Großglogaw sol sich jeko bey dem Herrn General Wittenberg / welcher daselbst mit seinen Völkern noch herum still lieget / ein Breslawischer Abgeordneter befinden / vnd wegen öffnung des Passes vnd Commerciens tractiren. Die Käyserliche nahe der Stadt Erfurt gelegene Regimente seynd dieser Tagen gegen Coburg marchiret / woselbsten Kandeuous gehalten werden solle. Eine Erfurtische Parthey von 30. Reutern / welche jüngst den Käyserl. bey Suhl ins Quartier gefallen / hat gestern 85. gesattelte Pferd vnd 25. gefangene zu daselbsten eingebracht.

Aus Nieder Hessen vom 18. Dito.

Vorergangenen Donnerstag ist der Herr Gen. Feldmarschall Wrangel zu Cassel angelanget / welchem von Ihr Fürstl. Gn. der Gouverneur vñ Gen. Bachmeister Geise mit Heerpauken / Trompeten vnd der Garnison Officirern / auch Reutern off ein halbe Stunde weg von der Stadt hinaus entgegen geschickt worden / S. Excell. zu empfangen / vnd hinein zubegleiten / dero auch bey dem Einritt zu ehren etliche Geschütze off der Stadt- vnd dem Schloß-Walle geloset worden. Jetzt befinden sich auch daselbsten der Herr General Königsmarck / Herr Assistenz-Kath Alexander Eßken vnd der Herr General Major von der Linde / welcher von Ohnabrück dahin kommen / vnd gute Zeitung von selbigen Tractaten mitgebracht haben sol; auch ein Fransösischer Gesandter von der Tourainischen Armee. Dem ansehen nach werden sie mit der Armee reitend off die Käyserl. andringen. Das Wrangelische Hauptquartier ist heute zu Frislar bestellet 6. Meil disseits Marburg / woselbsten eine starke Brücke vber die Eder gehet.

h:ebey gedruckt Appendix der Wochentlichen Zeitung.

A. 1648. N. 5.

[1648]

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

Von Numero 5.

Aus dem Oberland vom 9. 19. Januarii.

Weil der Türke von newem 30. Gallern wider die Herrschafft Venedig ausgerüsten kesset: Als suchet selbige bey allen Italienschen Fürsten vmb hülffe / sinnen mit Bolet / Schiffen vnd Geld Beystand zu leisten. Die Banditen in Neapolis thun grossen Schaden / sehen mehr auff ihren / als des Vaterlands Nutzen / vnd thun sich bald Französisch / bald Spanisch erklären. Die Thewrung nimbt sehr oberhand / weßwegen bereits etlich 1000. Menschen Hungers gestorben / weil wegen der aufgeschlossenen Tyber die Lande Mantuano / Cremonere vnd Parmisano im Wasser stehen. Der Pabst befindet sich widerumb wol auff. Der Cardinal Anthonio sol hinführo vber die Französische Städte in Italien das Commando haben. Die Evangelischen Verter der Eydenosschafft seynd zu Arau beyssammen / woselbsten der zu Ohnabrück gewesene Gesandter Relation thut. Die Erzlachische Werbungen gehen starck fort.

Aus Prag vom 9. 19. Dito.

Der Graff von Buchheumb ist mit seinen unterhabenden Regim. zu Ross vnd Fuß in 6000. starck aus der Graffschafft Bloz gegen Neuss fort marchiret. Wie vor etlichen Tagen die Rittmeister Wilhelm vnd Forcell mit 3. Compagnien aus Dlmis gangen / seynd sie von einigen Kaiserlichen Troupen in Oesterreich bey Dutschaw angeriffen / in die flucht geschlagen / vnd Rittmeister Forcell nebenst 2. Lieutenonten / 1. Cornet vnd in 100. gemeine gefangen worden / der Beckerseldische Lieutenant ist mit etlichen geblieben / Rittmeister Wilhelm aber mit den übrigen künnerlich entkommen. Graff Susa helt immittels Dlmis bloz quirt / vnd machet Praparatoria solches zu belägern / worzu aus Wien vnd Brunn viel Stücke vnd Munition dahin abgeföhret werden
Zwischen

schen Ihrer Käyserl. Majest. vnd der Princessin von Inshbruck ist nunmehr die Heyrath geschlossen/vnd der Inshbruckische Secretarius Chastillon / so mit einer Ketten von 700. Thaler werth begnadet worden/ mit der Käyserlichen ratification von hie dahin abgereiset. Allhie vnd in andern Städten werden vor die Käyserl. Armee etlich 1000. Sattel Pistolen vnd viel Pferde eingekauft. Chur-Bayern leisset in Böhmen vnd in der Oberrhein Pfalz stark werben / viel Pferde kaufen vnd zum Feldzuge viel Præparatoria machen.

Aus Regenspurg vom 12. 22. Jan.

Diese Woche seynd etliche 100. vnberittene bey dieser Stadt am Hofe mit Pferden vnd Gewehr versehen worden / auch 2000. Ungarische / vnd einige andern Türckischen Gränzen erkauften Pferde ankommen / deren noch 4000. durch die gehuldigte Bayern erkauft werden. In Oestreich mögen viel Berber in Bayernkleider herumstreichen / ob die ledige / oder auch verheyrathete Personen sich vnterhalten zu lassen / nöthigen.

Aus Franckfurt vom 14. 24. Jan.

Die Schwedische Haupt-Armee liegt in der Graffschafft Lippe vnd Stiffte Paterborn annoch stille. Landgraff Friederich Fürst. Gn. zu Hessen seynd vor 3 Tagen mit etlichen Regimentern in 3000. stark durch Cassel marchiret / welchem die 4. Beymarische Regimente / welche fast eben so stark / auch folgen sollen / wohin deren Intent gerichtet / gibt die Zeit. General Touraine befindet sich zu Etsach Zabern / wird eyntens nach Dachstein reisen / allwo er des General Major Ersachs von Brysach erwartet. Der nach Paris geschickte Mons: de Perron ist nicht wieder / sondern ein anderer zurücke kommen / jener aber zum General Feldmarschall Wrangel vnd fördert in Schweden gereiset / die Coniunction zwischen des Königs in Frankreich vnd der Schwedischen Armee zu versichern.

Aus Cassel vom 18. Dito.

Der Herr General Feldmarschall Wrangel / Herr General Rönigsmarek nebenst andern Generals Personen vnd hohen Officern befinden sich hie allhier. Die Armee aber ist im vollen march vff Marburg
be

begriffen. Die schweresten Stüek werden zu Wasser herauff anhero gebracht. Gestern kam ein Tourainischer Rittmeister beyhm Herrn Feldmarschall allhier an/was derselbe mitgebracht/kann man nicht wissen.

Aus Vorder-Hessen vom 18.28. Jan.

Die Schwedische Armee sol nunmehr dem verlauff nach disseits der Weser gangen seyn/vnd sich vor Vaterborn befinden/aber noch zur zeit davor nichts tentiret haben. Am 17. dieses seynd die Nieder-Hessischen mit 100. zu Pferd vnd 200. zu Fuß aus Ziegenhain in das offene Städtlein Homburg gefallen/der Hoffnung einige Käyserliche aus selbigem Schloß zu vberzeylen/haben aber ein mehrers nicht als ihre eigene Unterthanen daselbst beschädiget / vnd etliche im Spital gelegene Francke Soldaten niedergemacht: ob sie nun weiters trachten werden/selbiges Hauß zu bloquiren/gibt die Zeit.

Aus Ohnabrück vom 15.25. Dito.

Den 21. dito haben die Evangelischen Stände ihre ultimam oder Schluß-Schrifft über den Punctum Amoenitæ & Gravamimum dem Herrn Käyserl. Schwedischen vnd Catholischen durch die gewöhnliche Deputation solenniter vberreichen lassen/vnd sich dergestalt in Nachgebung vieler Sachen aus Liebe vnd Begierde zum Frieden erkläret/das / wo and:erst den Catholischen Friede zu machen ein rechter Ernst seyn wolte/ man nicht sehen kan/wie das Veret länger i:ß zuhalten sey. Die Catholischen Stände seynd darauff etlichmahl in dem Dominicaner Kloster zusammen kommen / vnd über solche ultima gerathschlaget/ man kan aber amoch nicht mercken/was vorgangen/ weiln sie nie zum Schluß kommen können/ ohne das Theils der Catholischen auff den Schluß tringen / andere aber auff die allenthalben herfür suchende Kriegs-Küstung vnd folgenden Streich sich verlassen. Inmittelst ist dieser Tagen die Schwedische Satisfaction so wol in Materialibus/ als Formalibus richtig worden.

Aus Francken vom 17.27. Dito.

Dieser Tagen ist der Bayersche General Truckmüller hierdurch in sein Quartier nach Schwäbischen-Hall: hingegen General Bailling nach der Ober-Pfalß an Herrn Truckmüllers Stelle daselbst zu commandiren

mandiren / gereiset. Vnd weilm erschollen / daß die Schwedische Armee sich movire : Als haben alle hieroben liegende BAYERISCHE Regimentter Ordre bekommen / zum Fortzuge sich fertig zu halten. Das BAYERISCHE Hauptquartier sol annoch zu Kitzingen seyn. Die KÄYSERLICHE Regimentter / so etliche Wochen in Hessen vnd Stiff Fulda / auch in der Wetteraw gelegen / seynd auffgezogen / vnd ist amtes der KÄYSERL. Armee Hauptquartier zur Newstadt an der Saale / die Artillerie aber ist mit 5. Regimenttern zu Coburg eingelegt / vnd die andern Regimentter daselbst herum / wohin ihr abschen gerichtet / hat man künfftig zu vernemen.

Elbstrom vom 16. 26. Jan.

Der Churfürst zu Sachsen befindet sich annoch zu Lichtenburg / daselbst auch dero geheimbte Rätthe ankömen. Der daselbst anwesender Chur Brandenburgische Gesandter Herr von Bergsdorff sol nunmehr wieder abgefertiget werdē. Der Chur Sächsische General Commissarius wie imgleichen Obrister Herr Berghdorff si. vnd beede allda an dem Schlage plötzlich gestorben.

Aus Nieder Hessen vom 18. 28. Dito.

Die anwesende Herrn Generals werden noch heute oder auch morgen gar gewiß wieder von Cassel vffbrechen / vñnd zu der Armee gehen. Ihre Fürstl. Gn. die Fraw Landgräffin haben 4. halbe Carthaunen gießen lassen von sonderlicher invention / welche noch heute sollen probiret werden / die wil der Herr General Feldmarschall Wrangel / wann sie in der Probe bestehen / mit ins Feld nehmen / vñnd Ihr Fürstl. Gn. 4. andere dar gegen / so man vffm Wasser herauff erwartet / allda lassen. Die durch Aschaffenburg lesthin per Force passirte KÄYSERLICHE Regimentter seynd zu ihrer Armee gangen / haben im RÄYNSCHEN vñ el gehäuset / etliche Dörffer außgeplündert / vñnd 2. derselben angezündet / welches selbiger Churfürst hoch empfunden. Herr General Holzapfel hat zwar nach Franckfurt kommen / vñnd sich alda an seiner empfangenen Wunden curiren lassen wollt / weilm es sich aber mit demselben nach gerade immer zu gebessert / ist er bey der Armee verblieben. Gestern 8. Tag ist er mit dem Hauptquartier zu Fulda angelanget / vñnd dato von dar nach Hamelburg vffzbrochen. ENDE.